

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altmünster-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochensatz 1,20 Mark. Preis für den Abnehmer 10 Pf. Anzeigenpreis: Die vierspaltige Zeile ober deren Raum 15 Kolonnenzeilen, die Reklameweile 45 Kolonnenzeilen. Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 183

Altmünster, Dienstag den 9. August

1927

## Zum deutschen Ozeanflug

Die beiden für den Ozeanflug bestimmten Junkersmaschinen sind ein Frachttopf, der sich namentlich auch bei dem wöchentlichen Seeflugwettbewerb in Warnemünde sehr gut bewährt hat. Sie sind in ihrem Innern so umgebaut worden, daß das größere Mittelstück von Tanks ausgefüllt ist, durch die in der Mitte ein Laufgang in die im Schwanz befindliche kleine Kabine führt, in der eine Hängematte angebracht ist. Die Führerfüße sind zum Schutz gegen etwaige Inzidenzen ganz geschlossen. Beide Maschinen, die übrigens einen Motor und Metallpropeller haben, sind äußerlich in einer grauen Betonfarbe gehalten. Kurz vor dem Start werden die beiden Maschinen auf die Namen „Europa“ und „Bremen“ getauft. Rißig und Edzard werden die „Europa“ fliegen, die sie auch bei der Kuffstellung des Dauerrekordfluges hatten. Loose und Köhl die „Bremen“. Jedes Flugzeug wird drei Personen mitführen, da außer dem deutsch-amerikanischen Journalisten Kinderboder auch der Propagandachef vom Norddeutschen Lloyd, von Hünefeld, mitfliegt. Die Piloten, alle vier übrigens erprobte Seeflieger, rechnen damit, daß sie bei mittlerer Wetterverhältnisse etwa 40-45 Stunden brauchen. Sie werden auf dem ganzen Fluge Gegenwind haben, daraus erklärt sich die längere Dauer. Ein ausgezeichnete Fachmann, der Kapitän König, rechnet damit, daß auch um diese Jahreszeit immerhin noch mit Winden von 40 Kilometer Stundengeschwindigkeit gerechnet werden muß. Der Grund der Verzögerung bis in die zweite Hälfte der Woche ist in der augenblicklichen meteorologischen Lage zu suchen.



Der Dessauer Pilot Ludwig

Am Freitag nachmittag begab sich der amerikanische Wetterkundler Schurman im Flugzeug nach Dessau, um die Piloten und Professor Junkers noch vor dem Ozeanflug zu begrüßen und die beiden Flugzeuge zu besichtigen. Der Botschafter sprach Professor Junkers seine Glückwünsche zu dem Beginn des Dauerrekordfluges aus und fügte hinzu, daß er auch an den bevorstehenden Transoceanflug vollen Erfolg erhoffe. Nachdem die Gäste in der Villa von Professor Junkers gemeinsam mit den Teilnehmern des bevorstehenden Ozeanfluges eine Erfrischung eingenommen hatten, beschloß Botschafter Schurman einen Teil der Flugzeugwerke dann versammelte man sich auf dem Flugplatz vor den beiden Ozeanmaschinen, wo Botschafter Schurman eine deutsche Ansprache hielt, in der er u. a. ausführte: Sie haben den Weltrekord im Dauerflug gebrochen. Darüber freue ich mich sehr. Mein Landsmann Chamberlin, der sich über Ihren Erfolg ebenfalls freut hat, sagte: Die deutschen Piloten sind sehr gut und ihre Maschinen gleichfalls. Sie werden größere Schwierigkeiten haben, den Atlantik zu überfliegen, als ich, weil sie von der anderen Seite kommen. Als Sportsmann hat er hinzugefügt, daß er den deutschen Dauerrekord noch vor Ende des Jahres zu brechen versuchen werde. Heute über haben Sie den Rekord. Die Amerikaner haben ihn nicht verloren. Das freut mich sehr. Zweitens wollte ich Ihnen meine herzlichsten Wünsche für Ihren Flug nach Amerika aussprechen. Ich hoffe, daß Sie einen guten Flug machen und einen großen Erfolg haben werden. Von Osten nach Westen über den Ozean gibt es noch keinen Rekord. Goethe hat einmal gesagt, alles könnte der Mensch vertragen, nur nicht eine Reihe von guten Tagen. In diesem Fall aber möchten wir doch auch wenigstens zwei gute Tage mit schönem Wetter erhoffen. Er habe auch gesagt, daß nicht Zwang, sondern Lust und Liebe der Antrieb zu großen Taten sind. Lust und Liebe haben Sie. Die große Tat wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen. Deutschland hat den amerikanischen Fliegern nicht nur einen freundlichen, sondern einen außerordentlich herzlichen Empfang bereitet. Ich kann Ihnen im Voraus versprechen, daß meine Landsleute in Amerika Sie

ebenfalls herzlich aufnehmen werden und je besser der Flug desto freudiger wird der Beifall sein. Botschafter Schurman drückte Professor Junkers und den Teilnehmern des Fluges mit großer Bewegtheit die Hand und schloß mit den Worten: Gott segne Sie und der Himmel sei Ihnen allen freundlich.

Für die Rückfahrt lud Professor Junkers seine Gäste zu seiner neuesten und größte Maschine ein, die 15 Personen faßt. Das Flugzeug traf gegen 7.30 Uhr in Berlin ein.

## Gewalt gegen Recht

Die Wiener Revolte ist aus einem unverständlichen Gerichtsbeschluss entstanden. Gegen das Recht wollte die brutale Gewalt protestieren, wo doch Recht nur durch Recht geändert werden sollte.

Nun wiederholt sich ein ähnlicher Fall, der die ganze Kulturwelt zu erregen imstande ist. Die beiden italienischen Anarchisten Sacco und Vanzetti, die schon seit sechs Jahren im Gefängnis auf ihren Tod warten müssen, leben nun unmittelbar vor dem elektrischen Stuhl. Denn der Gouverneur von Massachusetts hat ihre Begnadigung abgelehnt. Das gibt Veranlassung zu einer Kraftprobe zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und der Arbeiterschaft, soweit sie anarchistisch-kommunistisch oder auch sozialdemokratisch eingestellt ist. Denn die Arbeiter nehmen die Ansicht der nur durch unzulängliche Indizienbeweise verurteilten Genossen als sicher an und behaupten, die Verurteilung sei lediglich aus der bourgeoisen Gegnerschaft und Feindschaft des amerikanischen Schwurgerichts möglich und erklärlich. Und weil nun der Gouverneur die Begnadigung ablehnte, weil die Regierung in Washington nichts tat, um die Hinrichtung abzuwenden, deshalb trachten Bomben und deshalb sollen Streiks in der ganzen Welt gegen das Urteil protestieren. So ist die Frage: Wird durch diese Gewalttaten das — vielleicht — irrende Recht gebessert und wird der Vollzug der Strafen aufgehoben werden können? Jedenfalls ist die amerikanische Regierung in einer schlimmen Lage. Gibt sie nicht nach und wird die Todesstrafe vollzogen, so wird man mit schweren wirtschaftlichen Wirren und Störungen und sogar mit weiteren Gewalttaten zu rechnen haben. Gibt sie nach, dann büßt sie schwer an ihrer Autorität ein, und die Gewalt erhebt triumphierend das Haupt. Dem einen Vorgang können und werden andere folgen; denn es wird heißen: was wir einmal mit Drohungen fertig gebracht haben, wird uns wieder und wieder gelingen.

Das sind keine erfreulichen Ausblicke. Darum wäre es wohl am besten gewesen, wenn eine Revision des Prozesses, falls man zu keiner Begnadigung infolge des zweifelhaften Indizienbeweises hätte schreiten wollen, zugelassen worden wäre. Nun bleibt eben abzuwarten, was weiter geschieht wird.

### Rundrechnungen in Veste

Köln, 8. Aug. Die Polizei verhinderte mehrere Versuche eine Protestversammlung gegen die Verurteilung von Sacco und Vanzetti zu veranstalten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Es hatte sich eine Menschenmenge von 8-10 000 Personen angesammelt.

### Proteststreik der argentinischen Eisenbahner

Buenos Aires, 8. Aug. Die argentinischen Eisenbahner haben beschlossen, als Protest gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti am Mittwoch einen eintägigen Streik zu unternehmen.

### Sicherheitsmaßnahmen in Amerika

New York, 8. Aug. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, der Bombenanschlag auf die New Yorker Untergrundbahn aufzuklären. Heute wurde ein junger Mann festgenommen, der angeblich 100 Dollar für die Sprengung des Pennsylvania-Bahnhofes erhalten zu haben. Er wurde zur Untersuchung seines Geisteszustandes einem Krankenhaus überwiesen. Alle Untergrundbahnhöfe sind auch heute von uniformierter Polizei bewacht.

New York, 8. Aug. Da für sämtliche New Yorker Polizisten der Urlaub ausgesetzt wurde, sind 14 000 Mann für den äußeren Dienst verfügbar. Nicht nur sind die sämtlichen Untergrundstationen unter besonderer Bewachung, sondern auch sämtliche öffentlichen Gebäude, Borse, Kirchen, Klubhäuser und die wichtigsten Büros und Rollentrafen. Die uniformierte Polizei und die Kriminalpolizei haben Befehl, alle Personen, die verdächtige Pakete tragen, anzuhalten und den Inhalt zu untersuchen. Für sämtliche Großstädte des Ostens, z. B. Boston, Philadelphia und Baltimore, wurden ähnliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Verdächtige Personen wurden verhaftet, aber nach der Vernehmung entlassen.

## Neues vom Tage.

### Entwurf des Kriegsschadenschuldscheines

Berlin 8. Aug. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist der Gesetzentwurf zur endgültigen Regelung der Liquidations- und Gewaltschäden (Kriegsschadenschuldscheine) ein reines Abrechnungsgezet, das unter Beibehaltung der bisherigen materiellen Grundlagen die Entschädigungsätze erhöht. Die Schuldenschilderung kann daher im Verwaltungsverfahren durchgeführt werden. Zur Deckung der Entschädigungen kommt nur die Veräußerung besonderer unmittelbar verwertbarer Vermögensgegenstände durch das Reich in Betracht. Der durch die Veräußerung dieser Vermögensgegenstände zu erzielende Erlös einschließlich der aus den Vermögensgegenständen stehenden Zinsen reicht gerade aus, um die sich ergebende Belastung mit dem Gegenwert von einer Milliarde Mark zu decken. Die im Gesetzentwurf vorgesehene Stammschuld beträgt für die ersten 2000 Mark des Grundbetrages 100 v. H., für die weiteren 18 000 Mark des Grundbetrages 50 v. H., für die weiteren 80 000 Mark des Grundbetrages 25 v. H., für die weiteren 100 000 Mark des Grundbetrages 18 v. H., für die weiteren 800 000 Mark 12 v. H. und darüber hinaus 10 v. H.

### Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 8. Aug. Von zuständiger Stelle erhalten wir über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen eine Auslassung, in der es u. a. heißt: In den letzten Tagen sind die Verhandlungen auf dem Tarifgebiet weiter fortgeschritten. Wenn die deutschen Wünsche auf Öffnung des französischen Marktes für die deutsche Einfuhr erfüllt werden, kann man mit einer Einigung auf diesem Gebiet jederzeit rechnen. Ob diese Voraussetzung erfüllt wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Das Bestreben der deutschen Delegation geht dahin, das abzuschließende Handelsabkommen so umfassend wie möglich zu gestalten, und möglichst allen für den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr in Frankreich kommenden Interessen gerecht zu werden. Die in der französischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß Deutschland versuche, im Rahmen der Handelsvertragsverhandlungen politische Fragen zu lösen, entbehrt jeder Begründung.

### Aussperrung in der rheinischen Seidenstoffindustrie

Krefeld, 8. Aug. Da die ausländischen 25 Spulerrinnen Winderinnen und Schererinnen in den vier Seidenwebereien heute vormittag die Arbeit nicht aufgenommen haben ist der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenstoffindustrie dazu übergegangen, allen Arbeitern in den rheinischen Seidenwebereien für heute abend zu kündigen. Stillgelegt werden durch diesen Schritt 35 Fabriken mit rund 4000 Arbeitern. In dieser Zahl sind auch die Arbeiter der vier Fabriken enthalten, in denen zurzeit gestreikt wird. Wie wir weiter erfahren, ist der schon mitgeteilte Schiedsspruch des Schlichters von Arbeitgeberseite abgelehnt, dagegen von der Arbeitnehmerseite angenommen worden. Am kommenden Mittwoch finden in Köln Verhandlungen über eine Verbindlichkeitsklärung dieses Schiedspruches statt.

### Die letzten Probeflüge der Ozeanflieger

Berlin, 8. Aug. Die Ozeanflieger werden voraussichtlich am Dienstag noch einmal einen längeren Probeflug ausführen. Entgegen anderslautenden Informationen ist weder die Flugroute noch der genaue Zeitpunkt für den Start bisher festgelegt worden. Solche Dispositionen sind schon deshalb jetzt noch gar nicht möglich, weil sie ganz von der Entwicklung der Wetterverhältnisse abhängen. Übrigens werden die beiden Maschinen zwar zusammen starten, den Flug aber unabhängig voneinander durchführen, da die Schwierigkeiten und die Größe der Aufgabe von jedem Piloten die volle Konzentration auf die eigene Maschine verlangen.

### Eröffnung der amerikanischen Friedensbrücke

Buffalo, 8. Aug. Die „Friedensbrücke“, die die Stadt Buffalo mit dem kanadischen Ort Fort Erie verbindet, wurde am Sonntag nachmittag eröffnet. Prinz of Wales und Staatssekretär Kellogg hielten Ansprachen. Letzterer führte u. a. aus: Präsident Coolidge bebaure, an der Einweihung nicht selbst teilnehmen zu können. Die Brücke bedeute ein weiteres Bindeglied zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten. Sie sei symbolisch für die vielen Berührungspunkte, die dank gemeinsamer Arbeit und Interessen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten bestehen. Zwischen beiden Staaten bestehe eine gesunde Riva-

klät auf den Gebieten der Industrie, der wissenschaftlichen Entwicklung und der Erschließung des Landes, aber beide achteten einander als gute Nachbarn und Freunde. Die Brücke werde beide Völker noch enger zusammenbringen. Der englische Premierminister Baldwin führte u. a. aus: Alle Brücken sind Zeichen der Freundschaft. Aber diese Brücke ist nicht gewöhnlicher Art. Sie steht da als ein Wahrzeichen dafür, daß seit über einem Jahrhundert zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada sowie den anderen Nationen des britischen Reiches Frieden geherrscht hat. Probleme sind entstanden und werden entstehen. Die Ansichten darüber, wie sie gelöst werden sollen, werden sich ändern. Gerade in der letzten Zeit haben wir einen Augenblick lang eine Meinungsverschiedenheit gehabt. Aber wir wissen in unseren Herzen, daß sie nicht unsere Freundschaft berührt. (Lebhafter Beifall.)

**Die Verteidigungsorganisation an der französischen Ostgrenze**

Paris, 8. Aug. Der Kriegsminister Painlevé erklärte einem Vertreter des „Echo de Paris“, daß ihm der Ministerrat nunmehr die nötigen Kredite für den Beginn der Verteidigungsorganisation an der französischen Ostgrenze bewilligt habe. Bei Krieg wird man bereits in diesem Monat mit den Arbeiten beginnen.

**Die Lage in Kanton**

Kanton, 8. Aug. In der Fremdenstadt Schammin sind die Streikposten vom Hafen und den britischen Dampfern zurückgezogen worden. Der Boykott japanischer Waren geht weiter. Ein britischer und ein chinesischer Dampfer wurden im Flußdelta von Kanton von Chinesen, vermutlich Seeäubern, mit Geschützfeuer beschossen. Als ein in der Nähe befindliches britisches Kriegsschiff sich näherte, wurde das Feuer eingestellt.

**Der Betrug bei der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie**

Berlin, 8. Aug. Wie den Blättern zu den Verfehlungen des Lotterieberinspektors Ellinkstein und des Lotterielektors Böhm bei den Ziehungen vom 24. Februar 1927 und 9. März 1927 der preussisch-südd. Klassenlotterie mitgeteilt wird, ist vorläufig bestimmt worden, daß die für morgen angelegte Ziehung um etwa acht Tage verschoben wird um vorher festzustellen, ob die beiden Beamten nicht schon etwa für diese Ziehung Unregelmäßigkeiten vorbereitet haben. Der Gewinn Ellinksteins ist durch Beschlagnahme vollständig sichergestellt worden. Auf das Depot von Böhm ist ebenfalls Beschlag gelegt worden. Bis zur völligen Aufklärung des Tatbestandes läßt sich noch nicht sagen, ob die Ziehungen, bei denen Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, als ungültig erklärt werden.

Wie die „B.Z.“ erfährt, beschäftigt sich das preussische Finanzministerium, das als Aufsichtsbehörde auch letzte Instanz für alle Entscheidungen über die Gültigkeit einer Ziehung der Staatslotterie ist, eingehend mit der Vertragsaffäre. Heute vormittag haben zwischen dem Dezerenten des Finanzministeriums und der Staatsanwaltschaft Konferenzen stattgefunden. Dann wird der Untersuchungsrichter das Material prüfen. Solange nicht der Tatbestand feststeht, ist an eine Prüfung über die Frage der Gültigkeit der Ziehung nicht zu denken. Das Blatt nimmt an, daß eine Entscheidung erst erfolge, wenn durch rechtskräftiges Urteil des Strafgerichts die Straftat selbst in allen ihren Einzelheiten festgelegt sein wird. Weiterhin teilt das Blatt mit, es könne als feststehend angesehen werden, daß der Lotteriebetrug mit allen seinen möglichen privatrechtlichen Konsequenzen zum Gegenstand von Interventionen im Landtag gemacht werden wird.

Berlin, 8. Aug. Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß die verhafteten Beamten der Preuss.-Süddeutschen Klassenlotterie ein umfassendes Geständnis abgelegt haben, aus

dem zu entnehmen war, daß sie in zwei Fällen 150000 Mark erbeutet haben. Die „Vossische Zeitung“ erwähnt hierzu, daß sich dieser Betrag bereits auf mindestens 225000 Mark erhöhte. Man wird aber befürchten müssen, daß die Beamten nicht zum ersten Mal in dieser Weise Lotterie und Spieler geschädigt haben.

**Aus Stadt und Land.**

Altensteig, den 9. August 1927

**Gauternfest.** Dem Bericht über das Ergebnis beim Gauternfest in Ragold ist noch ergänzend beizufügen: Schwimmen Jugend — Turner. Brust 50 m: Rikerer, Richard, erster Preis; Steeb, Karl, dritter Preis. — Rettungsschwimmen: Steeb, Karl, zweiter Preis. — Streckentauchen: Rikerer, Richard, vierter Preis. Wir gratulieren allen Preisträgern und dem Turnverein zu den schönen Erfolgen. Gut Heil!

**Ueberberg, 8. Aug. (Abschiedsfeier.)** In vergangener Woche hat Herr Hauptlehrer Hald nach achtjähriger in-haltsreicher Wirksamkeit von unserer Gemeinde Abschied genommen. Aus diesem Anlaß fand im „Hirs“ in Heselbronn eine sehr zahlreich besuchte Abschiedsfeier statt. Pfarrer Sträß brachte in seiner Rede zum Ausdruck, was der Scheidende als Lehrer, Musiker und Zeichner für die Gemeinde gewesen sei, wie er, unterstützt von seiner Gattin, und geleitet von hoher Berufsauffassung seine reichen Gaben allezeit in den Dienst der Gemeinde gestellt habe. Von diesen Gaben zeugten die im Saale ausgestellten zahlreichen Federzeichnungen, die von Herrn Halds Hand entworfen wurden und eine feine Beobachtungsgabe ver-raten. Es ist erfreulich, daß diese Zeichnungen größtenteils der Neffenlichkeit zugänglich gemacht wurden durch die beiden Festen: „Federzeichnungen aus Altensteig“ und „Aus vergangenen Tagen“. Sie werden in besonderem Maße dazu beitragen, daß, was Herr Hald hier geleistet hat, auch späteren Geschlechtern zuteil wird. Die äußerst erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Hald auf musikalischem Gebiet kam noch einmal recht deutlich zum Ausdruck durch den Vortrag der zahlreichen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Lieder und Musikstücke, die von Schülern, vom Singchor und vom Liederkreis von Ueberberg dargeboten wurden. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Hald sich bemühte, seinen Schülern ein väterlicher Freund zu sein, und daß er bei Schülern und Eltern hohes Vertrauen genoß. Daß seine hingebende und selbstlose Art in der Gemeinde gewürdigt wurde, kam zum Ausdruck in Gaben der bürgerlichen Gemeinde Ueberberg sowie der Kirchengemeinde Altensteig-Dorf. In warmen Worten dankten Herr Landherr im Namen des Kriegervereins, dem Herr Hald stets bereitwillig gedient hatte, Herr Seeger im Namen des Liederkreises, der in Herrn Hald einen Schöpfer und Dirigenten hatte, der in hervor-ragender Weise die Sangeslust zu wecken und zu fördern verstand. Herr Hald gab in seiner Erwidrung einen Rück-sicht auf seine hiesige Tätigkeit vom Antritt seiner Stelle an. Er zeigte, wie viele Schwierigkeiten es zu überwinden gab, wie er aber die Freude erleben durfte, daß ihm von allen Seiten Verständnis und Entgegenkommen zuteil wurde. Seine Tätigkeit als Chorleiter sei ihm ein Bedürfnis gewesen, da er ohne Musik nicht leben könne. Wenn er nun sich ein neues Arbeitsgebiet gesucht habe, so sei für ihn bestimmend gewesen, daß für ihn die Übernahme der ganzen Schule in Heselbronn nach dem Abbau der zweiten Schulstelle eine Ueberforderung bedeutete und daß er

die ihm auf künstlerischem Gebiet geschenkten Gaben weiter entfalten müsse. Schweren Herzens scheidet er von der Stätte seines seitherigen Wirkens, von den Menschen, die er hier gewonnen, von der Arbeit, die er hier begonnen. Seine Chöre ermunterte er dazu, das angefangene Werk weiterzuführen und die Musik um ihrer selbst willen zu pflegen. Der inhaftreiche Abend brachte der Gemeinde zum Bewußtsein, was sie auf den verschiedensten Gebieten an Herrn Hald hatte, wie viel sie durch seinen Weggang verliert. Treue Wünsche begleiteten ihn und die Seinen in die neue Heimat nach Rutesheim.

**Vom Murgtal, 8. Aug. (Schweres Gewitter.)** Das Samstagabendgewitter wütete besonders stark zwischen Baiersbronn und Mitteltal. Beim Hang am Raufhellen waren die Schäden am größten, hier wurden Erde und Steine auf die Straße in Menge herabgeschwennt, so daß die Straße eine Zeitlang gesperrt war. Auch in Kloster-reichenbach entlud sich das Wetter mit unheimlicher Gewalt. — In Friedrichstal geriet ein Teil des dem G. Junt-ler gehörigen Felds beim Eisenwert durch die Wasser-fluten den steilen Hang abwärts rutschend mit samt den Bäumen in den Königshammersee.

**Oberndorf, 8. Aug. Am geistigen Sonntag, vormittags 7.45 Uhr, ereignete sich im Tal in der Kurve bei Uhrmacher Frommer ein Unfall. Ein Fräulein von Troßingen, welches auf dem Fahrrad dicht hinter einem Auto herfuhr, beobachtete nicht, daß dasselbe in der Kurve abstoppte und laufe in voller Fahrt auf den hinteren rechten Postfahrgel. Das Fräulein wurde durch den heftigen Anprall auf die Straße geschleudert, wo sie einige Minuten bewußtlos liegen blieb, sie kam jedoch mit dem Schrecken und einigen Hautschürfungen davon. Der Eigentümer des Autos brachte die Verunglückte in das städtische Krankenhaus, von wo sie aber bald wieder entlassen werden konnte.**

**Ferrenalb, 8. Aug. (Autounfall.)** Ein mit drei Per-sonen besetztes Auto, vermutlich aus Karlsruhe, das zwischen hier und Frauenalb einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Wagen ausweichen wollte, geriet mit 40 bis 50 Km. Stundengeschwindigkeit in den Stra-ßenraben und fuhr, ehe es dem Führer gelang, den Wagen wieder auf die Straße zu bringen, mit gleichem Tempo auf einen Telegraphenmasten. Der Anprall war so heftig, daß das Fahrzeug völlig zerrümmert wurde. Von den Insassen kam, wie man erfährt, glücklicherweise nie-mand ernstlich zu Schaden. Das Unglück soll auf Verjagen der Steuerung zurückzuführen sein.

**Leonberg, 8. Aug. Gestern und heute morgen wurden, obwohl Hundesperrte verhängt ist, im Bezirk zehn frei um-herlaufende Hunde aufgegriffen; drei wurden gleich er-schossen, die andern werden im Laufe des Tages daselbst Schicksal erleiden.**

**Troßingen, 7. Aug. Am Freitag hat sich in einem Un-fall von Schwermut eine schon längere Zeit kranke, ver-heiratete Frau mit einer Sense schwere Verletzungen am Hals und an den Pulsadern beigebracht. Als man die Bedauernswerte im Stall auffand, war sie bereits ver-blüdet.**

**Stuttgart, 8. Aug. (General Boop würtl. Landesführer des Stahlhelm.)** Wie der Südd. Zeig. mitgeteilt wird, beruht ihre Nachricht, Kapitän Ehrhardt hätte die Füh-rung des Landesverbandes Württemberg im Stahlhelm übernommen, auf einem Irrtum. Der Landesverband steht nach wie vor unter der Führung von General Boop, Schloß Mühlhausen a. G.

**Lotte Lobenstreit**

Roman von Erich Ebenstein

Urheberschutz durch die Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

19) (Nachdruck verboten.)

Lotte schob den Umschlag mit dem Tauschein also kurz ein-schlossen in die Tasche und suchte weiter. Was — da war ja das gefuchte Papier: „Versicherungspolice“ stand auf dem Umschlag.

Lotte brachte das Fach wieder in Ordnung, verschloß es und kehrte in das Wohnzimmer zurück, wo sie die Postce der Mutter übergab. Dann verabschiedete sie sich von Dr. Alwinger und begab sich nach ihrem Stübchen. Sie wollte das Gesicht gleich aufsehen, jetzt war gerade ein ruhiges Stübchen dazu.

In ihrem Zimmer angelangt, öffnete sie zuerst neugierig den Umschlag, um ihren Tauschein zu betrachten, den sie nach nie in Händen gehabt.

Aber was war denn das — es flimmerte Lotte plötzlich helljam vor den Augen — da stand ja — groß und deutlich stand es da: „Magdalene Gabriele, Karolina v. Wiedfeld, eheliche Tochter des Herrn Dr. Klaus v. Wiedfeld und seiner Ehegattin Gabriele, geb. Jablonsky, eheliche Tochter des Herrn Robert Jablonsky und seiner Gattin Karolina Jablonsky...“

Aus Lottes Gesicht war jeder Mutstropfen gemisken. Verblüht starrte sie vor sich hin, ohne das Ungeheuerliche irgendwie fassen zu können.

Und dann stand plötzlich wie eine Vision eine längst ver-gessene Szene vor ihr. Bertie mit vor Zorn entstelltem, bleichem Gesicht, der zu Friedel sagte: „Anerke Schwester — die! Warte dir das doch nicht ein! Sie hat kein Recht auf den Platz, den sie einnimmt! Gott weiß, wo die Mutter sie aufgeföhren — vermutlich auch irgendwo auf der Land-strasse!“ Jahre waren darüber verstrichen, sie hatte nicht mehr daran gedacht. Jetzt plötzlich wurde jedes Wort wie-der lebendig und gewann fürchtbare Bedeutung.

Bertie hatte es gewußt, daß sie nicht jener Eltern Kind war. Darum also seine oft an Haß grenzende Abneigung, die ihr soviel Schmerz bereitet, so viel heimliche Tränen erpreßt hatte? Nicht seine Schwester? Nicht Väterchens Kind — nicht der heißgeliebten Mutter Tochter wie Friedel? Ein fremder Eindringling, rechtslos, bloß aus Gnade und Barmherzigkeit ausgezogen... Warum? O, warum hatte man das ihr verschwiegen?

Sie fuhr sich über die Stirn, versuchte zu denken. All das mußte doch einen Grund haben! Klaus v. Wiedfeld — so hieß ja der Bezirkshauptmann von Brud, mit dem sie ein-mal im Auto aus dem Almenauer Graben gefahren war. War das ihr Vater? Und wenn — warum lebte sie nicht bei ihm? Warum hatte ihr niemand je davon gesprochen, er selbst nicht nach ihr gefragt? Der Kopf schmerzte sie vom Denken, aber Antwort fand sie auf keine dieser Fragen. Nur eines fühlte sie: Es war da ein Geheimnis, das man ihr absichtlich verbarg. Vielleicht aus Liebe, vielleicht aus Mitleid. Darum hätte es keinen Zweck gehabt, Lobenstreits danach zu fragen. Und dennoch: Wissen mußte sie es! Jetzt, nachdem der Zufall einen Fispel gelüftet, hätte sie in alle Zukunft keine ruhige Stunde mehr gehabt, wenn sie nicht die ganze Wahrheit erfahren würde. Beschloß sie denn nicht auch ein heiliges Recht darauf?

Als Friedel heimkehrte, lag Lotte im Bett. Die Vor-hänge waren herabgelassen, das Zimmer dunkel. „Ja habe große Kopfschmerzen“, murmelte Lotte mit blassen Lippen, als Friedel besorgt fragte, was los sei. „Bitte, entschuldige mich bei der Mutter, daß ich nicht zum Essen kommen kann. Und sie soll sich nicht beunruhigen, auch nicht nach mir sehen. Ich brauche nur Ruhe — Ruhe.“

„Es sind die Aufregungen der letzten Tage“, fügte Friedel hinzu, als sie der Mutter die Botschaft brachte. „Sie hat soviel geweint. Es ist wirklich am besten, wir überlassen sie sich selbst, so wird sie sich am raschesten wieder zurechtfinden.“ Frau Magdalene nickte trüb. „Ja, Lotte hing sehr an Väterchen...“

Und dann ließen sie ihr Ruhe. Aber Lotte „fand sich nicht zurecht“. Bleich und verstört schlief sie im Haus

herum, wich allen aus, mied jede Zärtlichkeit und brachte soviel Zeit als möglich war, draußen im Freien zu. Der Winter war streng hier im Gebirge, die Tage frohklar, alles wie im Schnee begraben. Trotzdem wanderte Lotte täglich stundenlang auf einsamen Wegen dahin, ohne die Kälte zu spüren, ohne den Schnee, in dem sie fast versank, zu bemerken.

Es tat so gut, allein zu sein! Nichts um sich als den Himmel und die Grabesstille, weiße Landschaft, durch die höchstens ab und zu krächzend eine Schar Krähen strich. Daheim quälte sie jetzt alles. Bitterkeit und Groll bemäch-tigten sich immer mehr ihrer Seele. Sie hatten kein Recht gehabt, ihr die Wahrheit zu verschweigen und nicht einmal zu sagen, wer ihr Vater war — da er noch lebte. Denn es konnte kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß der Bezirks-hauptmann in Brud ihr Vater war. Dankbarkeit, Liebe und Zärtlichkeit traten zurück vor solch bitteren Gedanken. Und jedes scharfe Wort, das Bertie je gesprochen, fiel ihr in diesen Tagen wieder ein, trieb seinen Stachel tiefer ins Herz und schien ihr nun seine Art erklärbar: Bertie sah in ihr eben nur den Eindringling, dem er den Platz im Haus nicht gönnte — so wenig wie die Liebe der Mutter. „Aber, ich werde ihm nicht mehr lange im Wege stehen“, dachte Lotte, und immer stärker wurde der Wunsch in ihr, Erlös-bach zu verlassen. Ohne Verdruss, ohne Erklärungen...

Als läme der Himmel ihren Wünschen entgegen, so schrieb gerade an diesem Tage Rätke Kalkgräber an sie, ob sie nicht für ein paar Wochen zu ihnen kommen könnte, da Frau Kalkgräber sich die Hand verbrüht habe, sie, Rätke, aber und ihre Schwester zu einer Tante nach Berlin eingeladen seien. Lotte wisse ja — die Erbtante, Frau Kommerzienrat Schmitte, von der sie beide soviel für die Zukunft erhofften. Und darum würden sie den Besuch nur äußerst ungern auf-geben oder verschleiben. Andererseits aber könne Mama um-möglich allein zurechtfinden, jetzt, wo sie die rechte Hand, wie der Arzt sagt, noch wochenlang nicht würde gebrauchen können.

(Fortsetzung folgt.)



Zwei Opfer des Badens. Beim Baden im Neckar erkrankten am Freitagabend ein zehn Jahre alter Schüler und ein 23jähriger Hausdiener. Die Leichen konnte geborgen werden.

Ehlingen, 8. Aug. (Rückwärtsfahrer.) Am Sonntag nachmittag wurde Kaufmann Berner von hier in der Schornborferstraße in Oberehlingen von einem bergabwärts fahrenden Motorradfahrer rücklings angefahren und zu Boden geschleudert. Schwer verletzt mußte er mit dem Sanitätskraftwagen ins städt. Krankenhaus übergeführt werden. Die Schuld trifft den Motorradfahrer, der weiterfuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern und ohne auf das Haltzeichen vorübergehender Spaziergänger zu achten. Bis jetzt ist keine Ermittlung noch nicht gelungen.

Ehlingen, 8. Aug. (Von der Höheren Maschinenbauerschule.) Im Sommerhalbjahr 1927 haben 69 Bewerber die Schlußprüfung an der Höheren Maschinenbauerschule bestanden und damit die Befähigung zur Ausübung des Berufes als Maschinen-Ingenieur erworben.

Kottensburg, 8. Aug. (Tödlicher Sturz.) Am Samstag war der ledige 55 Jahre alte, bei keinem Schwager Reinhold Boder wohnende Anton Schiebel mit dem Koffler eines Wagens beschäftigt, als er von dem hoch geladenen Wagen so unglücklich mit dem Kopf auf den Boden herunterfiel, daß er sofort tot war.

Ennsbühren O. M. Münsingen, 8. Aug. (Zigeunerschlacht.) Einen eigenartigen Obrenschmaus verschaffte eine Horde von Zigeunern den Bewohnern in der Nähe des freien Flaches beim Waghäuslein. Wie es schien, hatten in der Nacht einige ungetreue Ehemänner in fremde Wagen sich verirrt und dadurch am Morgen ihre eifersüchtigen Ehehälften auf den Kampfplatz gerufen. Bald war die Schlacht in vollem Gange. Alte Mistgabeln, Peitschen, Stöcke, Faustlatten, Krüge waren die Angriffswaffen; Schirme, Planken, Eimer, Kochtöpfe, Hasen, Schüsseln dienten zur Abwehr, und in das fürchterliche Schreien und Toben auf dem Kampfplatz mischte sich das Lachen lustiger Zuschauer. Gerade hatte das Gefecht seinen Höhepunkt erreicht, da erschien die Ortspolizei und blies „Das ganze Halt!“. Nach unentschiedenem Gefechte machten sich die Streiter und Streiterinnen mit ihren Wagen auf die Weiterreise, um einen Nachbarort mit ihrer Gegenwart zu beglücken.

Wattis, O. M. Göttingen, 8. Aug. (Vom Zug überfahren.) Am Samstag abend hat sich auf dem hiesigen Bahnhof ein tödlicher Unfall ereignet. Ein Gmünder Geschäftsmann, Kaufmann Nikolaus Hild, der in Gesellschaft einiger Freunde in Waghäuslein in den letzten Zug nach Gmünd eingestiegen war, konnte seinen Platz mehr finden und hielt sich auf dem Uebergang zwischen zwei Wagen auf. Als der Zug anfuhr, verlor Hild den Halt und stürzte zwischen den beiden Wagen auf die Schienen, wo der Zug über ihn hinwegging. Sofort wurde die Korbrenne gezogen und der Zug zum Halte gebracht. Der Schwerverletzte wurde mit vieler Mühe hervorgezogen, starb aber nach wenigen Minuten im Beisein seiner Frau. Wie verlautet, sollen noch leere Wagen im Zug mitgeführt worden sein. Der Schaffner habe aber die Befehle verweigert.

Neckarstuf, 8. Aug. (Vier Todesopfer des Mädmühlertautoanfalls.) Im hiesigen städtischen Krankenhaus erlag im Laufe des Samstagnachmittags seinen schweren Verletzungen der acht Jahre alte Sohn Hugo des Bankvorstands Scherle von Mädmühl, sodas das Unglück im ganzen vier Todesopfer gefordert hat. Die Familie Scherle hat ihre beiden einzigen Kinder verloren. Dem acht Jahre alten Hermann Schmieß, dem ein Fuß abgenommen wurde, geht es wieder besser, sodas er mit dem Leben davonkommen dürfte.

Grünkraut, O. M. Ravensburg, 8. Aug. (Ein Revolverheld.) Abends sahen in der nahen Wirtschaft zum „Röhle“ zwei Burischen aus Bodnegg, die miteinander in einen Wortwechsel gerieten, im Verlauf dessen der eine aus der Wirtschaft ausgewiesen wurde. Als sich einige Gäste und die Tochter Helene Schlichte überzeugen wollten, ob der Ausgewiesene sich auch entfernt habe, fiel plötzlich ein scharfer Schuß, der der Schlichte unmittelbar unter dem linken Auge in den Kopf eindrang. Die Sanitätskolonne verbrachte die Bewußtlose in das Elisabethenkrankenhaus nach Ravensburg, wo sie einer sofortigen Operation unterzogen wurde.

Mim, 8. Aug. (Schwerer Zusammenstoß der Polizei mit Verbrechern.) Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Verbrechern und der Polizei kam es am gestrigen Sonntag kurz vor Mitternacht in der Karlsstraße. Dort wurde von Polizeibeamten ein Kraftwagen gestellt, den eine Verbrechergesellschaft, die in der Geißendbergstraße ihren Unterschlupf hatte, gemietet hatte. Es handelt sich dabei um polizeibekanntes Burischen von bösem Ruf im Alter von 19 bis 28 Jahren, die im Laufe der letzten Woche wiederholt der vorgesehene Festnahme entzogen waren. Es war ihnen offenbar bekannt, daß die Kriminalpolizei sie wegen der ihnen zur Last fallenden schweren Straftaten gesucht hatte. Nachdem sie gestern nacht sich gestellt haben und keine Fluchtmöglichkeit mehr gegeben war, griffen einzelne davon sofort zur Schusswaffe und feuerten auf die Polizeibeamten, wobei sich eine regelrechte Schießerei entspann. Das sofort zum anstehenden Publikum machte in unverständlicher Weise ein zielbewusstes Vorgehen der Polizeibeamten unmöglich, indem sich viele Personen um die Polizei herumdrängten und hier die Ueberbrückung nahmen. Dadurch gelang es einem Verbrecher, in dem Gedränge zu entkommen. Ein weiteres Mitglied der Bande deckte durch scharfe Schüsse seine Flucht, kam aber dabei ums Leben, vermutlich durch einen Schuß aus seiner eigenen Waffe. Zwei weitere Verbrecher sind festgenommen worden. Vier Schusswaffen und Munition für mehr als hundert Schüsse wurden beschlagnahmt. Weitere Einzelheiten können aus polizeilichen Gründen noch nicht mitgeteilt werden.

Tagung des Waffeninges deutscher Pioniere. Mim, 8. Aug. Der hier tagende Waffening deutscher Pioniere begann am Samstag morgen seine Verhandlungen im Saalbau in Anwesenheit zahlreicher Delegierter. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden Generalleutnant Klotz sowie von Oberstleutnant Hof erstattete Major Lohmayer den Jahresbericht. Darnach hat die Zahl der Mitglieder seit 1926 von 9000 auf 14 000 sich erhöht. Der Waffening zählt 120 Vereine. Der bayerische Pionierbund ist noch nicht beigetreten. Der Gründung von Landesverbänden steht der Waffening impaßvoll gegenüber. Anschließend wurde die Aufnahme des Waffeninges in den Reichsbannerbund ist nach den Satzungen des letzteren nicht möglich. Der Vorstand hofft den Ring der Waffeninge und des Festungsbaupersonals im Waffening der Pioniere bald vereinigt zu sehen. Der Beitrag wurde auf 10 Pfennig pro Mitglied belassen. An den Reichspräsidenten wurde ein Guldigungstelegramm abgeleitet. Beschlossen wurde die Eintragung des Ringes in das Vereinsregister und die Aufnahme von Verhandlungen in dem Verlage der Pionierzeitung zwecks deren teilweiser Uebernahme auf den Ring. Die nächstjährige Waffeningtagung findet in Königberg statt. Anstelle von Generalleutnant Klotz wurde General Haendchen-Berlin zum ersten Vorsitzenden gewählt und Eggelsen Klotz wegen seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Tas am Samstag nachmittag vom hiesigen Reichswehrpionierbataillon veranstaltete Wasserfest nahm bei riesigem Besuch einen sehr schönen Verlauf. Die Leistungen waren hervorragend. Abends war auf dem Pionierübungsplatz ein Volksfest mit Feuerwerk an der Donau. Zu der Hauptveranstaltung am Sonntag hatten sich sehr viele Pioniere aus allen Teilen des Landes und teilweise noch von weiterher eingefunden. Ein großer Festzug, an dem sich auch die Ulmer und Reu-Ulmer Kriegervereine beteiligten, zog in die Pionierkaserne zu einer Gedächtnisfeier für die Gefallenen vor dem dort errichteten Ehrenmal. An der Feier nahmen viele Offiziere der alten Armee teil. Der evang. Stadtpfarrer Hugel und der kath. Garnisonspfarrer Dr. Anker hielten ergreifende Ansprachen. Nach dem Lied „Ich hat' einen Kameraden“ wurden Kränze am Ehrenmal niedergelegt. Für die Pioniere sprach Oberstleutnant a. D. Knies. Er mahnte zur Einigkeit und Brüderlichkeit im Dienste des Vaterlandes. Mit einem Hoch auf das Vaterland folgte das Deutschlandlied. Zum Schluß erfolgte ein Vorbeimarsch am Denkmal. Nachmittags war unter großer Beteiligung der Bevölkerung Fischerfesten auf der Donau, das der Ulmer Schifferverein als Gastkomme der alten Fischerzunft mit dem Fremdenverkehrsverein seit fünf Jahren zum erstenmal wieder veranstaltete. Das Fischerfesten nahm einen sehr schönen Verlauf. Ein feierlicher Umzug ging ihm voraus. Abends war dann noch ein Volksfest in der Friedrichsau mit Gartenbeleuchtung. Die Pioniere können mit Stolz und Freude auf ihre Tagung zurückblicken.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Graf Brodorski-Ranhan auf der Reise nach Moskau. Botschafter Graf Brodorski-Ranhan ist, nachdem er in den letzten Tagen mehrfach Besprechungen mit dem Reichsaußenminister hatte, am gestrigen Sonntag abend nach Moskau abgereist.

Politische Reibereien in Krefeld. Bei der hiesigen Gauerfassungsfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold kam es am Sonntag an verschiedenen Stellen der Stadt zwischen Reichsbannerleuten und Angehörigen rechtsgerichteter Organisationen zu Reibereien, wobei ein Stahlhelmangehöriger am Kopfe verletzt wurde. Ferner wurden Kriminalbeamte, die bei den Streitigkeiten vermittelnd eingriffen, tätlich angegriffen.

Großer Platiniebstahl. Wie die „Saarbrücker Zeitung“ aus Dillingen meldet, drangen in der Nacht zum Sonntag drei maskierte Männer in das Hauptlaboratorium der Dillinger Hütte ein, zwangen die dort beschäftigten Personen mit vorgehaltenem Revolver zum Schweigen und raubten eine größere Menge des dort lagernden Platins im Werte von 45 000 Franken. Die Täter sind unerkannt entkommen, obgleich die Polizei die Verfolgung sofort aufnahm.

Großfeuer. Sonntag nacht brach in einem großen, strohgedeckten Viehstall des Rittergutes Wendorf (Weidenburg-Schwerin) Großfeuer aus, das bei dem starken Wind noch den strohgedeckten Kuhstall, den massiven Schweinestall und eine große Scheune mit mehreren Fubdern Gerste und landwirtschaftlichen Geräten einäscherte und auch auf den massiven Pferdeestall übersprang. 180 Schafe, 20 Störken, 70 Schweine und ein Pferd kamen in den Flammen um. Es wird Brandstiftung vermutet.

Zwischen den Puffern gerührt. Auf dem Güterbahnhof in Brandenburg blieb ein Rangierer beim Auseinanderklappen zweier Güterwagen mit dem Fuß an einer Eisenbahnstange hängen und geriet zwischen die Puffer der beiden Wagen. Er wurde sofort getötet.

Todeschuss auf den Stiefbruder. Zwei Stiefbrüder, der 34 Jahre alte Sattler Paul Rosenfeld und der wenige Jahre jüngere Friedrich Schulz, gerieten in der väterlichen Laube in Berlin-Charlottenburg in Streit. Es entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf Rosenfeld seinen Stiefbruder so hart bedrängte, daß dieser zum Revolver griff und einen Schuß abgab. Ins Herz getroffen brach Rosenfeld tot zusammen. Schulz lief nach der Tat zum nächsten Polizeirevier und meldete, daß er seinen Stiefbruder erschossen habe.

Reichsminister Curtius wird, wie den Blättern mitgeteilt wird, an der Verfassungsfeier nicht teilnehmen können, weil er zurzeit in Gastein eine Kur wegen seines Gallenleidens macht.

**Gerichtssaal**

Ein ungesetzlicher Postbeamter

Seidelberg, 8. Aug. Der 46jährige verheiratete Oberpostkassier Hermann K. aus Handshuhsheim, Vater von drei Kindern, hat im Juni d. J. einen ihm zur Bestellung aufgegebenen Brief aus Amerika geöffnet, in dem er Dollars vermutete, und dann wieder geschlossen. Auch entwendete er einem Kollegen 20 M. Das Schöffengericht verurteilte den Mann, der auf so triviale Weise seine Stellung auf Spiel setzte, unter Zustimmung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis mit der Aussicht auf Strafkauflösung nach Verbüßung eines Monats.

Eine Woche Gefängnis wegen Milchschönung

Kalk, 6. Aug. Die ledige Ella Köhmel in Detigheim wurde vom Amtsgericht wegen Milchschönung zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche und zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

**Sandel und Berkehr.**

Bären

Berliner Börse vom 8. Aug. Das Wöfommen der B. G. Borsenindustrie mit der Standard Oil Company vermehrte keine besondere Wirkung zu geben, weil bei der Zurückhaltung der Borsenleitungen über die Tragweite nicht mit Sicherheit zu erklären war. Die Kursbewegung in Borsenindustrie wirkte daher unentschieden, nachdem der Kurs vormittags mit 250 genannt worden war, verließerte er sich gleich bei Beginn des Verkehrs um 3 Prozent und konnte sich amschluß nicht wieder erholen. Tagesloos war zwar in 5 bis 6 Prozent reichlich zu haben, es wurden jedoch Bestellungen laut, daß die Neportirade sich verbessern würden. Da ferner von auswärts hier nur in ganz minimaler Umlaufe Aufräder vorliegen, wurde die Börse wieder sehr mäßig, die Kurse bedeckten unter geringfügigen Schwankungen mehr ab. Gänzlich beunruhigt wurde die Stimmung durch die Gerüchte des Preisrückfalls auf 75 Prozent. Im allgemeinen hielten sich aber die Kursveränderungen in engen Grenzen. Ganz still blieb auch der Markt der inländischen und ausländischen leistungsfähigen Papiere.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 8. Aug. Weizen märk. 208-206,20. Roggen märk. 212-210, Gerste neue 107-204, Weizen prompt Berlin 190-192, Weizenmehl 34,25-36,50, Roggenmehl 30,75-32, Weizenkleie 18,75, Roggenkleie 15, Raps 275-285, Distelfortreiben 44-50, R. Weizen 26-32, Futtermehle 22-23.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse vom 8. Aug. Weizen 29-30,50; alle übrigen Preise unverändert.

Fruchtpreise, Löhlingen: Weizen 15-15,50, Dinkel 10,30-11,50, Haber 12, Gerste 12,50-13 A., - Wangen: Haber 11,70-14,20 A., - Wimmern: Weizen 14,75-15,50, Haber 13-13,50, Dinkel 10, Roggen 10 bis 12, Gerste 12 A., - Gisingen a. Br.: Roggen 12,10, Weizen 14,30 bis 14,30 A., -

Märkte

Schmalzpreise, Bielefeld: Milchschmelze 12-15 A., - Gisingen a. Br.: Schmalzschmelze 15-21, Käse 30-45 A., - Gisingen: Milchschmelze 18-20, Käse 40-55 A. das Paar, - Gisingen: Milchschmelze 10-15, Käse 30-41 A., - Dillbrunn: Milchschmelze 10-22, Käse 30-42 A., - Dall: Milchschmelze 14-20, Käse 35-40 A., - Wehringen: Milchschmelze 17-22 A., - Rossmühl: Milchschmelze 14 bis 20 A., - Balingen a. G.: Milchschmelze 12-20 A. je das Stück.

Schmalzpreise, Bielefeld: Harten 300-300, Lohlen 350-400, Rüsse 300-350, Ralbeln 400-450, Dunavich 350-400 A. je das Stück.

**Letzte Nachrichten.**

Der Ozeanflug nicht vor Samstag

Berlin, 8. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Dessau: Die Leitung der Junkerswerke gibt soeben bekannt, daß der Start der beiden Amerikamaschinen infolge ungünstiger Wetterverhältnisse über dem Ozean nicht vor Samstag stattfinden wird.

Waffenfunde beim Jungstahlhelm

Berlin, 8. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Göttingen: Die Polizei hat in Hann. Göttingen Waffen beschlagnahmt, u. a. Mauer- und Armeepistolen, Mauer- und Karabinerrevolver, eine Anzahl Cierhandgranaten und eine große Anzahl Patronen. Die Waffen wurden bei zwei Mitgliedern des Jungstahlhelms gefunden. Das Strafverfahren wegen unerlaubten Waffenbesitzes ist eingeleitet worden.

Kein Aufschub der Hinrichtung Saccos und Vanzettis

Boston, 8. Aug. Der Oberste Gerichtshof lehnte den Antrag ab, das Gesetz zur Sicherung der persönlichen Freiheit auf Sacco und Vanzetti anzuwenden, ebenso die Bestätigung des Vorliegens eines Rechtsirrtums. Infolgedessen wird die Hinrichtung Saccos und Vanzettis keinen Aufschub erfahren.

Boston, 8. Aug. Nachdem, wie gemeldet, der oberste Gerichtshof den Antrag, das Gesetz zur Sicherung der persönlichen Freiheit auf Sacco und Vanzetti anzuwenden, abgelehnt hat, wird sich nunmehr der Richter der ersten Instanz, Thayer, mit dem Aufschubgefuhr für Sacco und Vanzetti beschäftigen. Nach Beendigung der Verhandlungen vor dem Richter Thayer wird dann Gouverneur Fuller die Entscheidung fällen.

Thayer lehnt die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Sacco und Vanzetti ab

Dehham, 8. Aug. Der Richter der ersten Instanz im Prozeß gegen Sacco und Vanzetti, Thayer, lehnte den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens ab.

Zwischenfälle bei dem Pariser Proteststreik

Paris, 8. Aug. Der von den kommunistischen Gewerkschaften heute angezeigte Proteststreik gegen die Verweigerung der Begnadigung Saccos und Vanzettis hat im Verlaufe des Tages zu kleineren Zwischenfällen Anlaß gegeben.

Start Skala zum Fluge nach Tokio

Prag, 8. Aug. Der tschechoslowakische Militärpilot, Oberst Skala, startete heute vormittags auf dem Prager Flugplatz zu einem Flug nach Tokio, den er in acht Etappen absolvieren wird. Er wird von einem Mechaniker begleitet.

Wetterwärtliches Wetter für Mittwoch

Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Mittwoch vielfach heiteres, aber zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenfeld.



### Bezirksfeuerwehrverband Nagold.

Diejenigen Feuerwehren, welche an dem in Ueberberg am 14. August stattfindenden Bezirksfeuerwehrtag teilnehmen, werden ersucht, bis spätestens Freitag, 12. August an den Feuerwehrkommandanten Landherr in Ueberberg zu berichten

**Wieviel Mann am Mittagessen teilnehmen.**  
Der Vorgesetzte.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. August 1927 stattfindenden

### Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Calw, den 8. August 1927

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Am Mittwoch, den 10. August 1927 abends 8 Uhr findet in der ev. Kirche an Stelle des Hochgottesdienstes eine

### Abendfeier

des Mannheimer B. K. (Bibelkreis) statt, wozu jedermann herzlich eingeladen wird.

### Dekorationspapier

für Schaufenster etc. in Rollen empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig**

Spielberg, Egenhausen.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 11. August 1927 im Gasthaus zum „Löwen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

<b>Adam Gall</b> Sohn des Christian Gall, Spielberg		<b>Marie Breuning</b> Tochter des Johannes Breuning, Egenhausen
--	--	--

Kirchgang 12 Uhr.

### Loose der großen Kinderheim-Geld-Lotterie Stuttgart.

Ziehung 18. August 1927. Lospreis Mk. 1.—

### Große Geld-Lotterie

zugunsten der

**Kirche in Behweiler**

Ziehung garantiert unvorherrnslich 28. August 1927.

Lospreis Mk. 1.—

### Grosse Geld-Lotterie

Ziehung 3. September 1927. Lospreis Mk. 1.— zu haben in der

**W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.**

### Bruchleidende Spranzband

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

### Spranzband (Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Federn, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Beste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Billigste Berechnung. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidenden (auch Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am **Donnerstag, den 11. Aug. in Nagold im Hotel Post von 8 bis 1/2 1 Uhr in Altensteig im Gasthof Grüner Baum von 2—7 Uhr**

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

**Hermann Spranz, Unterkochen**  
Württemberg.



**Das dankbare Seifenpulver**

Grösste Brauebigkeit und den vorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche.

Und zum Bleichen-Sil!

Spielberg, den 9. August 1927.

### Trauer-Anzeige.



Mein lieber Gatte, unser guter, treubesorgter Vater, Bruder und Onkel

### Friedrich Heckh

Oberlehrer

ist von seinem schweren Leiden erlöst worden.

In tiefem Leid

**Frau Karoline Heckh geb. Broß**  
mit Kindern **Gotthold und Hilda.**

Beerdigung Mittwoch nachmittag um 1/3 3 Uhr.

Leugenloch, 9. August 1927.

### Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Groß- und Schwiegervater

### Adam Kern

Rechenmacher

im Alter von nahezu 62 Jahren von seinem langen Leiden zu erlösen und ihn zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Michael Kern mit Frau Marie**  
geb. Koller und 3 Kindern.

**Adam Kern mit Frau Anna**  
geb. Hauser und Kind.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

10 Ar

### Gerste

verkauft auf dem Halm  
**Joh. Rasp.**

Bestorbene:

**Ebershardt: Christ. Bohnet,**  
68 1/2 Jahre.

**Herrenberg: Pauline Reichert**  
geb. Binzer, 51 Jahre.

**Oberkengenhardt: Martin**  
Umber, alt Aderwirt,  
79 Jahre.

### Garbenbänder

170 und 180 cm lang  
empfiehlt billigt

**W. Hammann**  
Zwerenberg.

### Bezirksarbeitsamt Freudenstadt

Kleinerheinfstraße 22 Tel. 112

Gesucht werden:

- 6 landwirtschaftl. Dienst-knechte,
- 4 Viehfütterer,
- 1 Schweizer,
- 6 Erntearbeiter,
- 3 Dienstmädchen für Haus und Landwirtschaft,
- 1 Chauffeur mit Führerschein 3b,
- 4 jg. Schreiner für Bau und Möbel,
- 1 jg. Laufburische,
- 1 jg. tüchtiger selbstständ. Schuhmacher,
- 1 Beköchin,
- 1 perfekte Hotelköchin,
- 2 Mädchen für Zimmer und servieren,
- 2 Spilmädchen,
- 1 Frau zum spülen und Gemüse putzen i. Hotel
- 2 Mädchen für Wäscherei,
- 1 perfektes Dienstmädchen
- 1 jg. Dienstmädchen von 15—16 Jahren,
- 1 jg. Dienstmädchen, welche evtl. Maschinen-schreiben erlernen kann.

Ferner suchen wir:

**40—50 tüchtige Erdarbeiter** für Bahnbau, Bewerber müssen sich persönlich oder schriftlich bei uns melden.

### Jucksin

100er  
Hand-, Bett-,  
Küchen-  
**Flöhe**

1/2 Paket 0.80  
1/4 Paket 1.00  
Zu haben

**Schwarzwald-Drogerie**  
Frig Schlumberger.

### Allen Auslandschwaben

Senden die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dieselbe genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

### Gruß der Heimat!

